Universitäts Zeitung

TU DRESDEN

11. April 1984
27. Jahrgang
Nr. 8 15 Pf

Organ der SED-Kreisleitung Technische Universität Dresden

Landesbibliothek 13. Apr. 1984 Z gr. 2°6481

Am 1. Mai geschlossen dabei

Geschlossen an der Kampfdemonstration am 1. Mai ... [illegible]

Seminargruppe 83/14/04

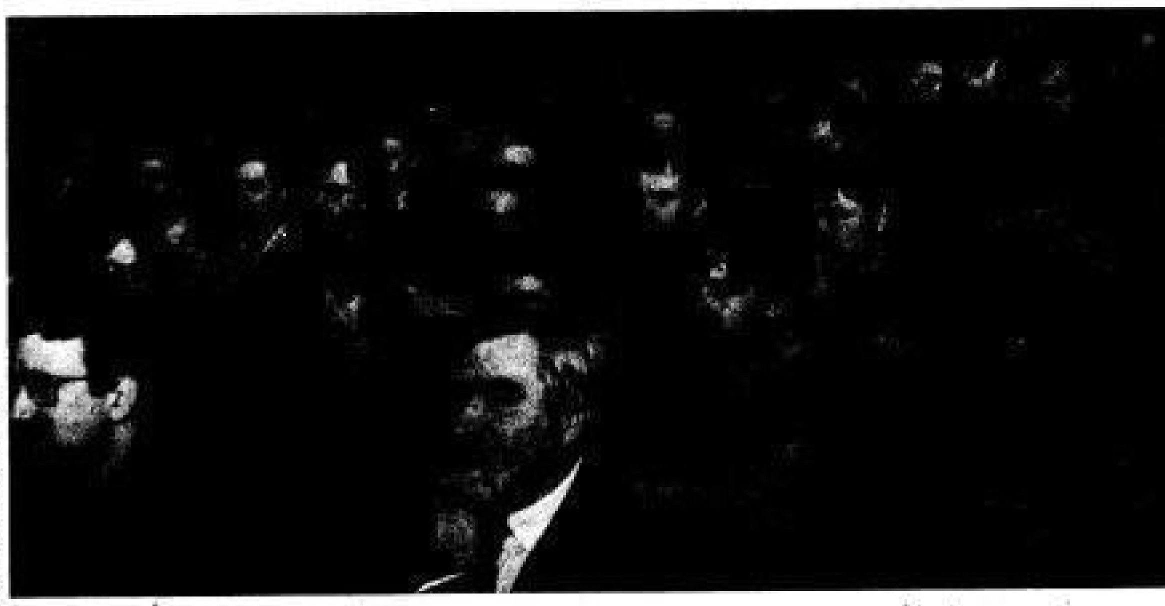
„Schöner unsere Universität - macht alle mit!"

Das VMI-Komitee ruft alle Studenten und Mitarbeiter der Technischen Universität auf, im Rahmen des VMI-Aufgebotes und in Vorbereitung des 1. Mai, des Internationalen Kampf- und Feiertages der Werktätigen, sowie der Volkswahlen am 6. Mai bei der Säuberung der innerbetrieblichen Freiflächen und des angrenzenden öffentlichen Verkehrsraumes mitzuhelfen.

Bis Ende April 1984 wollen wir dem Gelände der Technischen Universität und deren näherer Umgebung ein sauberes und würdiges Aussehen verleihen.

Dabei soll in Abstimmung mit dem Rat des Stadtbezirkes Süd der Schwerpunkt der VMI-Einsätze am 21. April 1984 liegen.

Die Mitwirkung aller ist gefragt!



Zu einem sehr lebendigen Forum sozialistischer Demokratie gestaltete sich die Wahlveranstaltung mit dem Vorsitzenden des Rates des Bezirkes, Genossen Günther Witteck, am 4. April 1984. Die aufgeschlossene Atmosphäre ermunterte zahlreiche Studenten und Mitarbeiter, ihre Fragen auch zu ganz persönlichen Problemen zu stellen.
Fotos: Hellmuth/UFBS

Volksvertreter mit Wählern im Gespräch

MAI 6 SONNTAG 1984 DDR Wählt die Kandidaten der Nationalen Front

Wahlforen an unserer Universität widerspiegeln enges Vertrauensverhältnis zwischen TU-Angehörigen und Abgeordneten

Der Hörsaal 205 im Barkhausenbau war Ort des Wählerforums, zu dem die Sektionen Informationstechnik und -verarbeitung den Vorsitzenden des Rates des Bezirkes, Günther Witteck, und den Kandidaten für die Stadtbezirksversammlung Dresden-Süd, Dr. Werner Große, eingeladen hatten. Mit großer Aufmerksamkeit verfolgten die künftigen Wissenschaftler, was ihnen die Gäste über die Erfolge der 35jährigen Geschichte unseres Arbeiter-und-Bauern-Staates im Bezirk und in der Stadt Dresden vermittelten. Wie groß das Interesse daran ist, Neues, Wissenswertes über das Werden und Wachsen unseres Landes zu erfahren, zeigten nicht nur die zahlreiche Beteiligung, sondern auch die vielfältigsten Fragen, die von persönlichen bis zu gesellschaftlichen Belangen reichten. Ein Dialog, der so recht den Charakter unserer sozialistischen Demokratie deutlich werden ließ.

Viele Studenten bewegt, wie das Baugeschehen voranschreitet und die Standortverteilung sein wird.

Der größte Standort ist das Neubaugebiet Dresden-Gorbitz, in dem in diesem Jahr 3 651 Neubauwohnungen entstehen. 565 Wohnungen werden in Dresden rekonstruiert. Mit dem Übergang zum innerstädtischen Bauen werden weitere Möglichkeiten genutzt, gleichzeitig das Stadtbild zu verschönern.

Die Studenten interessierte natürlich, wann und wie ein Semperopernbesuch möglich ist. In den ersten Monaten nach der Eröffnung der Semperoper soll möglichst vielen Interessenten Gelegenheit gegeben werden, die Oper kennenzulernen, so daß da noch kein Anrecht wirksam wird. Danach wird das neue Haus in das Ringsystem einbezogen. Und es wird auch Karten im freien Verkauf geben.

Eine andere Frage galt der sauberen Umwelt. – Nur ein Teil der großen Palette von Fragen und Antworten. „Zur Lösung all dieser Aufgaben", betonte Günther Witteck, „ist die breite Mitarbeit der Bevölkerung wichtig und notwendig."

Rudi Beyer

Stadtrat Börsch (2. v. l.) im Gespräch mit Sektionsdirektor Prof. Heinrich, FDJ-GO-Sekretär Matthias Opitz und Doz. Dr. Röhrs (v. l. n. r.). Foto: Gerlach

Seit 1979 zum dritten Mal zu einem Wählerforum an der Sektion Mathematik: Stadtrat Genosse Jörke. Foto: Hellmuth/UFBS

Großes Interesse an Dialog mit Abgeordneten

Auf einem Wählerforum mit Studenten und Mitarbeitern der Sektion Mathematik berichtete Genosse Jörke, Stadtrat für Inneres und Stellvertreter des Oberbürgermeisters von Dresden, über die erfolgreichste Wahlperiode unserer Stadt. Zur guten Bilanz gehören die Steigerung der Industrieproduktion um 29 %, der Arbeitsproduktivität um 26 % und der Bauproduktion um 46 %. 198 000 Dresdner erhielten seit 1971 eine neue Wohnung. Wie der Sektionsdirektor dazu ergänzte, befinden sich darunter auch eine ganze Reihe von Mitarbeitern der Sektion Mathematik.

Mehr als ein Dutzend Teilnehmer stellten Fragen zum kulturellen Leben, zum Verkehr, zum Wohnungsbau. Ausführlich ging Genosse Jörke auf diese interessanten und wichtigen Probleme ein und erläuterte die zielstrebige Arbeit auf der Grundlage der Beschlüsse des X. Parteitages. Durch unsere Mitarbeit und die Stimmabgabe für die Kandidaten der Nationalen Front bekunden wir unseren Willen, aktiv am weiteren Aufbau des Sozialismus mitzuwirken.

Prof. Gillert, Sektion 07

*

Das erste Wählerforum unserer Sektion Elektronik-Technologie und Feingerätetechnik am 3. April 1984 mit dem Stellvertreter des Oberbürgermeisters, Stadtrat Bärsch, bekundete das große Interesse der Sektionsangehörigen für innen- und kommunalpolitische Probleme.

(Fortsetzung auf Seite 2)

Auch das zählt zu unserer guten Bilanz

Stolz auf unser Wohnheim

Im September 1983 wurde unser Wohnheim, die Schillerstraße 12b, nach einer umfassenden Rekonstruktion wieder von Studenten bezogen. Vieles ist verbessert worden, z. B. die Elektro- und Sanitärinstallation. Alle Räume besitzen neue Gardinen, einige Zimmer neuen Fußbodenbelag. Die Maler haben dem Haus von oben bis unten ein schönes Aussehen gegeben.

Für uns ist das ein konkreter Ausdruck der stetigen Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen für die Studenten, speziell der Sektion 13 – ein Ausdruck der positiven Bilanz, die im Wahlaufruf des Nationalrates der Nationalen Front gezogen werden konnte.

Selbstverständlich werden auch wir dazu beitragen, unser Wohnheim und seine Umgebung zu pflegen und zu verschönern. Insbesondere zu den Kommunalwahlen am 6. Mai und zum 35. Geburtstag unserer Republik wollen wir mit Stolz auf unser Wohnheim schauen können. Es soll noch wohnlicher und schöner werden. Deshalb nehmen wir uns vor, bis zum 6. Mai 150 VMI-Stunden zu leisten. Insbesondere wollen wir

– im Haus einen großen Frühjahrsputz durchführen,
– die Rasenfläche am Wohnheim wieder in Ordnung bringen und pflegen,
– das angrenzende Grundstück reinigen,
– den Klubraum besser ausgestalten, u. a. mit Mitteln, die wir durch bessere Altstofferfassung erwirtschaften.

Unsere Heimverwalterin, Frau Löffler, wird uns mit Reinigungsmitteln und Gartengeräten unterstützen.

Wir wollen so unsere Antwort geben auf den Wahlaufruf, in dem es heißt: „Geben wir ... jedem Haus ein immer schöneres Antlitz. Sorgen wir für ... schöne Grünanlagen und Vorgärten".

Ralf Neß

Sekretariat beriet mit Parteigruppenorganisatoren

Aktivieren und mitreißen

Wie nun schon traditionell, führte das Sekretariat der Kreisleitung der SED auch in diesem Jahr Beratungen mit den studentischen Parteigruppenorganisatoren durch. Ausgangspunkt der Beratungen war die Frage, wie die Parteigruppen ihrer führenden Rolle im Studium und in der gesellschaftlichen Arbeit gerecht werden, erfordert doch die Vielzahl von Höhepunkten im gesellschaftlichen Leben in den kommenden Monaten eine intensive politisch-ideologische Arbeit der Parteigruppen.

Im Mittelpunkt der Diskussion mit den PO's des Jahrganges 1981 standen vor allem Fragen der täglichen Parteiarbeit und Probleme der Verbesserung des Studienprozesses. Natürlich bildeten die kommenden Volkswahlen einen Diskussionsschwerpunkt, zu dem Genossin Dr. Edith Franke, Sekretär der SED-Kreisleitung, Rede und Antwort stand. Dabei wurde unterstrichen, daß in der Wahlvorbereitung stärker die Fragen unserer Wirtschafts- und Sozialpolitik und der eigene Beitrag dazu eine Rolle spielen müssen.

Einen weiteren Aspekt bildete die Diskussion zur Realisierung des Politbürobeschlusses über die „Konzeption für die Gestaltung der Aus- und Weiterbildung der Ingenieure und Ökonomen in der DDR".

Es kommt jetzt darauf an, die Ausbildungspläne kritisch zu überdenken und Reserven zu erschließen. Maßstab der Ausbildung sind dabei nicht die Anforderungen von heute, sondern die von morgen. Wichtig ist vor allem die Ausprägung des ökonomischen Denkens der künftigen Ingenieure, da nur

(Fortsetzung auf Seite 2)

Aufmerksam verfolgen die Parteigruppenorganisatoren die Diskussion.
Foto: Gittel

Mit Wort und Tat stärken wir die DDR

Um rationelle Energieanwendung

Es ist beeindruckend zu sehen, wie in der Sächsischen Zeitung unter der Überschrift „Wortmeldung" Gewerkschaftsgruppen unseres Bezirkes ihre Gedanken darlegen, mit welchen besonderen Aktivitäten sie im 35. Jahr des Bestehens unserer Republik zum weiteren dynamischen Wirtschaftswachstum beitragen wollen.

Unser Kollektiv bearbeitet im Rahmen der volkswirtschaftlich so wichtigen Aufgabe der Senkung des Material- und Energieaufwandes Forschungsthemen zur Entwicklung von Meß- und Automatisierungsverfahren, Sensoren und mikrorechnerintegrierten Meßgeräten für Thermische Energieanlagen. Ziel ist es, mit neuen Verfahren und Meßmitteln technologische Prozesse nach solchen Kennziffern wie Produktqualität, Material- und Energieverbrauch optimal zu steuern.

Erstes Ergebnis dieser Forschung ist ein Meßsystem zur Messung und Verrechnung verbrauchter Wärmeenergie. Da etwa 75 % der Gesamtnutzenergie unseres Landes als Wärmeenergie verbraucht werden, hat ein Meßgerät zur genauen Messung dieser Energieform große volkswirtschaftliche Bedeutung – es wird zum Instrument der rationellen Energieanwendung. Das Staatsplanthema zur Entwicklung dieses Meßsystems wurde im Oktober 1983 vorfristig abgeschlossen.

Das Kollektiv hat sich nun in Vorbereitung des 35. Jahrestages unserer Republik das Ziel gestellt, das Meßgerät im Rahmen des wissenschaftlichen Gerätebaues in die Fertigung zu überführen und die industriellen Erstanwender für den Einsatz des hochwertigen Gerätes in der Energiewirtschaft der Republik weiterzubilden. Trotz dieser bedeutungsvollen Forschungsleistung bleibt aber die Ausbildung unserer Studenten im Fach „Meß- und Automatisierungstechnik" unsere wichtigste Aufgabe. Es ist bei uns selbstverständlich, daß sie sowohl eng in die Forscherkollektive integriert sind als auch mit den neuesten eigenen und internationalen Forschungsleistungen in der Ausbildung vertraut gemacht werden.

So bemühen sich die Mitglieder unseres Kollektivs, einen besonderen Beitrag zur Stärkung des Sozialismus und damit zur Erhaltung des Friedens zu leisten.

Gewerkschaftsgruppe Meß- und Automatisierungstechnik thermischer Anlagen, Sektion 12

Mit Weltniveau

Heutzutage wird dringender denn je die Frage gestellt: „Was können wir an unserem Arbeitsplatz an der TU Dresden tun, um den Frieden zu erhalten?" Unsere Antwort: „Wir verpflichten uns, einen wirksamen Beitrag bei der Ausbildung von Diplomingenieuren und bei der Erfüllung von wichtigen Forschungsaufgaben zur Weiterentwicklung unserer Industrie zu leisten!"

Der Bereich Strömungstechnik unternimmt gegenwärtig zusammen mit den Bereichen Thermodynamik und Meß- und Automatisierungstechnik alle Anstrengungen, um die Entwicklungsarbeiten zur Kühlung elektronischer Geräte im Jahr 1984 abzuschließen. Wir können neuartige Lösungen aufweisen, die patentrechtlich geschützt worden sind. Die Wärmeabfuhr von der Kühloberfläche konnte auf das Zehnfache erhöht werden.

Zur Vorbereitung des Einsatzes von Kernenergie für die Wärmeversorgung in der DDR wird von uns Grundlagenforschung über das Naturumlaufverhalten und die Verhinderung von Schwingungen betrieben. Die beiden Windkanäle der TU Dresden leisten einen maßgeblichen Beitrag für den Umweltschutz innerhalb des RGW. Aber auch die langjährigen Forschungsarbeiten zur Weiterentwicklung von Strömungsmaschinen und Wärmeübertragern werden fortgesetzt. Es ist selbstverständlich, daß wir Forschungsleistungen von Weltniveau erreichen wollen. Wir reihen unseren Beitrag in die zahlreichen Verpflichtungen von Arbeitskollektiven aus der DDR ein. Sie alle schaffen einen Garant für den Frieden – die stabile und leistungsstarke DDR!

Prof. Dr.-Ing. habil. Vollheim
WB Strömungstechnik

DKP-Delegation besuchte Gedenkstätte

Die zu einem mehrtägigen Studienaufenthalt im Bezirk weilende Delegation des Bezirksvorstandes Baden-Württemberg der DKP besuchte am 2. April 1984 auch die Mahn- und Gedenkstätte im Georg-Schumann-Bau und ehrte mit Blumen die ermordeten antifaschistischen Widerstandskämpfer. Foto: Liebert/UFBS

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden http://digital.slub-dresden.de/id250664135-19840000/52